

MITARBEITERBINDUNG

Mit diesen 9 Wohlfühlfaktoren steigern Sie den Erfolg Ihrer Kanzlei

von Marion Ketteler, Münster, kanzleiprofiling.de

| Natürlich ist ein Büro nicht das private Wohnzimmer mit Kamin und Kuschelecke. Aber man sollte sich schon ein wenig darin wohlfühlen, um den Arbeitstag gern in dieser Umgebung zu verbringen und gute Leistungen zu erbringen. Denn wenn sich Menschen wohlfühlen, sind sie erfahrungsgemäß produktiver, werden seltener krank und bleiben länger im Unternehmen. Deswegen lohnt es sich, in den „Wohlfühlfaktor“ Ihrer Kanzlei zu investieren. Dazu neun Praxistipps. |

1. Sorgen Sie für Ruhe

Der Kanzleialltag ist von Fristen und Terminen bestimmt. Mandanten kommen und gehen. Gerichtstermine stehen an und die Schriftsätze dazu müssen noch diktiert und geschrieben werden. Diese Arbeitsinhalte an sich bringen schon genug Unruhe in die Kanzlei. Sorgen Sie deshalb für Bereiche, in denen Ihre Mitarbeiter ungestört arbeiten können. Beseitigen Sie Lärmquellen:

- Investieren Sie ggf. in guten Schallschutz. Den gibt es mittlerweile sogar als dekorative, farbige Elemente für Wände oder Decken.
- Wenn in Ihrer Kanzlei noch viel gedruckt wird, lagern Sie den Drucker an eine Stelle aus, wo sein Lärm niemanden stört.
- Manchmal macht es schon viel aus, das Telefonklingeln leiser zu stellen.
- Sie können zum Telefonieren qualitativ hochwertige Kopfhörer anschaffen (mit Kopfhörer telefoniert man leiser und versteht die Anrufer besser).
- Schreibtische können so gestellt werden, dass sich verschiedene Gesprächsrichtungen nicht überschneiden. Die Tische sollten auch nicht in der Nähe von Ein-/Ausgängen stehen.
- Zimmerpflanzen können Geräusche absorbieren.

2. Räumen Sie der Kommunikation einen Platz ein

Schaffen Sie umgekehrt auch Möglichkeiten, um sich zu begegnen und sich auszutauschen. Das muss nicht immer die Küche oder ein gesonderter Sozialraum sein. Manchmal ist eine kleine gemütliche Ecke mit zwei Sesseln oder einem kleinen Sofa genau der richtige Ort, um ein fachliches Thema zu besprechen. Auch eine offene Architektur trägt viel zum interpersonellen Austausch bei, weil man ganz zwanglos in Kontakt kommen kann. Das fördert die Kommunikation untereinander und das Betriebsklima.

3. Machen Sie den Arbeitsplatz mit Licht freundlicher

Die Auswahl der Lichtquellen hat Einfluss auf das Befinden der Menschen. Sorgen Sie in den Arbeitsbereichen für ausreichend helle Lichtquellen. Denken Sie daran, dass im Winter mehr Licht benötigt wird als in den hellen

Lärmquellen
vermeiden

Fördern Sie den
Austausch im Team

Licht beeinflusst das
Wohlbefinden

Sommermonaten. Der Warteraum für Ihre Mandanten und die Sozialräume für die Pausen benötigen andere Lampen als die Arbeitsplätze. Der Wartebereich und die Sozialräume sollten hell genug zum Lesen bzw. zum Essen, aber dennoch gemütlich sein. Platzieren Sie lieber mehrere kleine Lampen im Raum als eine helle Deckenlampe. Eine Faustformel besagt, dass fünf Lichtquellen einen Raum gut beleuchten.

4. Überlassen Sie die Arbeitstemperatur den Mitarbeitern

Ob wir produktiv sind, hängt auch davon ab, ob wir uns mit der Raumtemperatur wohlfühlen: Wer friert, ist nicht bei der Sache. Wo es zu warm und stickig ist, kann man kaum konzentriert arbeiten. Soweit es technisch möglich ist, sollten Sie es Ihren Mitarbeitern überlassen, bei welcher Temperatur sie gern arbeiten. Das kann sehr unterschiedlich sein.

5. Lassen Sie individuelle Büroaccessoires zu

Ermuntern Sie Ihre Mitarbeiter, ihre Arbeitsplätze individuell zu dekorieren und gestalten auch Sie Ihr Büro mit persönlichen Accessoires. Das macht das Büro nicht nur unverwechselbar, sondern sorgt auch für viel Identifikation. Ob es sich um Pflanzen, Bilder oder andere persönliche Gegenstände handelt, sollten Sie möglichst großzügig handhaben. Man darf an der Dekoration eines Büros erkennen, welche Interessen der Mensch hinter dem Schreibtisch hat.

6. Investieren Sie in gute Büroausstattung

Da Ihre Mitarbeiter und Sie viel Zeit in der Kanzlei verbringen, erleichtern ein guter Stuhl, ein ergonomischer Arbeitsplatz und moderne Technik die sitzende Tätigkeit sehr. Scheren Sie dabei aber bitte nicht alle Mitarbeiter über einen Kamm: Was für den einen angenehm ist, gilt nicht für alle anderen. Nicht alle arbeiten gern im Stehen oder sitzen gern auf Hockern. Denken Sie auch an die Kleinigkeiten: Ob Stifte, Tastatur oder Maus – sorgen Sie für eine gute, aber individuelle Ausstattung. Fragen Sie einfach nach, lassen Sie die Mitarbeiter Probe sitzen und entscheiden Sie dann, was Sie anschaffen.

7. Beziehen Sie die Mitarbeiter mit ein

Sie brauchen eine neue Kaffeemaschine? Die Vorhänge in der Küche sollten ausgetauscht werden? Sie wollen die Terrasse der Kanzlei neu gestalten? Planen Sie das nicht allein, sondern beziehen Sie Ihr Team mit ein. Eine neue Ausstattung wird häufiger genutzt und mehr wertgeschätzt, als wenn Sie die Gegenstände allein ausgesucht hätten.

PRAXISTIPP | Je mehr sich Ihre Mitarbeiter für die Ausstattung des Büros „mitverantwortlich“ fühlen, desto sorgfältiger gehen sie damit um. Vergeben Sie ein jährliches Budget, über das die Mitarbeiter frei verfügen können. Das fördert die Gemeinschaft und sorgt für gute Stimmung. Die Mitarbeiter werden sich öfter Gedanken darüber machen, was noch dazu beitragen kann, um das Büro für alle schöner zu machen. So erreichen Sie, dass Sie sich nicht selbst um jede Kleinigkeit kümmern müssen. Es wird aber genug getan, damit sich alle wohlfühlen.

Die eigene Wohlfühltemperatur finden

Arbeitsplatz an den eigenen Stil anpassen

Fragen Sie Bedarf ab

Lassen Sie Ihre Mitarbeiter mitgestalten

8. Denken Sie an die Sanitärräume

Gerade Frauen schätzen es ungemein, wenn das WC nicht nur ein sauberer, sondern auch ein freundlicher Ort ist. Ein schöner Spiegel, ein guter Duft, vielleicht ruhige Musik oder der eine oder andere Hygieneartikel sorgen auch auf dem „Stillen Örtchen“ für ein Wohlgefühl.

9. Stärken Sie das „Wir“-Gefühl

Ein schickes Büro, die tollste Kaffeemaschine und der höhenverstellbare Schreibtisch schaffen keinen Ersatz für ein „Wir“-Gefühl. Denn Menschen brauchen Gemeinschaft, Rituale und Gemeinsamkeiten, um sich wohlzufühlen. Morgendliche Meetings, ein Kuchen zum Geburtstag, die Frage nach dem Wochenende oder die gemeinsame Mittagspause beim Italiener um die Ecke sind Kleinigkeiten, die darüber entscheiden, ob wir uns wohlfühlen und effektiv arbeiten können.

Achten Sie darauf, ob Ihr Betriebsklima stimmt. Wenn zwischen Kollegen Unstimmigkeiten herrschen und sogar Mobbing oder Angst den Arbeitsalltag bestimmen, kann sich niemand in der Kanzlei wohlfühlen. Sorgen Sie deshalb dafür, dass Konflikte gelöst werden, dulden Sie weder Mobbing noch Lästerei und leben Sie das vor, was Sie sich von allen Mitarbeitern und Kollegen wünschen: respektvollen Umgang und aktive Wertschätzung.

10. Fazit: Es wird keinen großen gemeinsamen Nenner geben

Unterm Strich bleibt Folgendes festzuhalten:

- Geschmäcker sind verschieden. Manche Kanzleien gleichen eher dem Ausstellungsraum eines hochwertigen Büromöbelausstatters. In anderen weht noch der Charme der 80er Jahre mit getäfelten Wänden und künstlichen Blumengestecken.
- Auch sind nicht alle Menschen gleich: Der eine liebt die Ordnung und abends findet sich weder ein Stäubchen noch ein Zettel Papier auf dem Schreibtisch. Der andere beherrscht das Chaos und findet sich selbst in diversen Aktenstapeln bestens zurecht, die seinen Schreibtisch „zudecken“.
- Sie werden somit sicherlich kein Konzept für Ihre Kanzlei entwickeln können, das jedem Ihrer Mitarbeiter zu 100 Prozent entspricht. Aber Sie können neun wichtige Weichen stellen, die das gemeinsame Wohlbefinden steigern.
- Denn je wohler sich Ihre Mitarbeiter fühlen, desto motivierter arbeiten sie, desto bessere Leistungen erbringen sie und desto enger ist ihre Bindung an Ihre Kanzlei.

WEITERFÜHRENDER HINWEIS

- Studie des Fraunhofer IAO „Office Analytics“ zu Erfolgsvoraussetzungen für eine nutzerorientierte Arbeitswelt unter www.de/s4386

Kleinigkeiten
entscheiden

Respekt und
Wertschätzung
zählen



INFORMATION
Fraunhofer-Studie
www.de/s4386